

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur 115
FRANZ XAVER FRIEDRICH

Wien, am 26. April 1938.

Um mehr als die Hälfte weniger Schulkinder als in der Vorkriegszeit.

Im engsten Zusammenhang mit der Bevölkerungsbewegung in Wien, die seit Jahr und Tag mit einem erschreckenden Geburtendefizit abschliesst, geht naturgemäss die Zahl der schulpflichtigen Kinder zurück. Ein Vergleich mit der Vorkriegszeit und nachfolgenden Jahren zeigt deutlich die verheerende Wirkung dieser rückläufigen Bevölkerungsbewegung auf. Während es im Jahre 1913 in Wien 177.449 Volksschüler und Volksschülerinnen und 62.860 Bürgerschüler und Bürgerschülerinnen, zusammen 240.309 schulpflichtige Kinder gab, waren es 1922 nur mehr 108.781 Volksschüler und 49.497 Hauptschüler, also 158.278 schulpflichtige Kinder, um 82.031 weniger als 1913. Im weiteren Rückgang sank die Zahl der schulpflichtigen Kinder in Wien im Jahre 1929 auf 128.934 (87.830 Volksschulkinder und 41.104 Hauptschulkinder); dies bedeutet gegenüber 1922 einen Rückgang um 29.344 und gegenüber 1913 einen Rückgang um bereits 111.375 volksschulpflichtige Kinder. Im Jahre 1937 schliesslich besuchten 63.705 Kinder die Volksschule und 45.953 die Hauptschule; in diesem Jahre gab es also 109.658 schulpflichtige Kinder, um 9.276 weniger als 1929, um 48.620 weniger als 1922 und um bereits 130.651 weniger als 1913. Da-nach ist also die Zahl der schulpflichtigen Kinder Wiens im Jahre 1937 gegenüber 1913 um mehr als die Hälfte gesunken.

Die Lebensmittelzufuhren in der letzten Marktwoche.

Nach dem Wochenausweis des Marktamtes der Stadt Wien betragen die Lebensmittelzufuhren auf den Wiener Märkten in der Woche vom 17. bis 23. d. M. an Grünwaren 19.945 Zentner, um 2.017 Zentner weniger als in der Vorwoche, an Kartoffeln 7.800 Zentner, um 689 Zentner mehr als in der Vorwoche, an Obst 1.283 Zentner, um 671 Zentner mehr als in der Vorwoche, an Agrumen 1.419 Zentner, um 1.900 Zentner weniger als in der Vorwoche, an Pilzen 9 Zentner, um 11 Zentner weniger als in der Vorwoche, an Butter 183 Zentner, um 56 Zentner weniger als in der Vorwoche, und an Eiern 1.579.000 Stück, um 339.000 Stück weniger als in der Vorwoche. Bei Berücksichtigung des Umstandes, dass durch den Ostermontag ein Markttag entfiel und die Witterung im allgemeinen eine äusserst ungünstige war, sind die Anlieferungen als sehr gute zu bezeichnen. In der Grossmarkthalle, Abteilung für Fleischwaren, wurden per Bahn insgesamt 67½ Tonnen Fleisch angeliefert, um 1½ Tonnen mehr als in der Vorwoche. Im Grosshandel war Rindfleisch gegen Ende der Woche weit über den Bedarf vorhanden, auch die Schweineanlieferungen waren ausreichend. Der Zentralfischmarkt wurde in der Berichtswoche mit insgesamt 46.466 Kilogramm Fischen beliefert.